

in allem belief sich der Gesamtertrag auf die, auch für alte Graphik, sehr beträchtliche Summe von einundeinviertel Million Mark.

Im Zusammenhang mit der Graphikauktion bei Boerner muß die Versteigerung der Reste der *Sammlung Seymour* bei Sotheby in London genannt werden, wo u. a. Rembrandt-Blätter von gleichem Rang wie die bei Boerner verkauften auch Preise der gleichen Höhe erbrachten. Eine signierte und datierte Handzeichnung Dürers kostete 50 000 Mark.

Bei Sotheby fand Ende April und Anfang Mai die Schlußauktion der Bibliothek William Henry Miller statt, der den sonderbaren Spitznamen „Maß-Miller“ führte, weil er die Gewohnheit hatte, die Größe der Bücher mit einem Fußmaß auszumessen. Miller hat für seine Bibliothek rund eine Million Mark ausgegeben. Der seit 1916 in 19 Auktionen vorgenommene Verkauf seiner Bücher brachte aber über 12 Millionen Mark, also zwölffaches Geld. Maß-Miller besaß u. a. den ersten Druck von Shakespeares „Venus und Adonis“, für den 1916 schon allein 320 000 Mark bezahlt wurden. Amerikanische Interessenten kauften den größten Teil der Bibliothek für 9 710 000 Mark an. Maß-Miller hatte seine Bibliothek wesentlich mit den Bücherschätzen des 1833 verstorbenen Bibliophilen Richard Heber begründet, der mehr als 150 000 Bände hinterließ, die mehrere Londoner Häuser überfüllten. Weder seine noch Millers Bibliothek besaß einen zuverlässigen Katalog.

Die größte deutsche Bücherauktion der letzten Zeit, die der Sammlung Köpcke, hatte bei Graupe einen Erfolg, der selbst hochgespannte Erwartungen übertraf. Am meisten interessierten die 23 Doves-Preß-Drucke auf Pergament, von denen „Miltons Paradise lost“ und „Paradise regained“ zusammen 5900 Mark, die beiden Bände von Goethes Faust 4600 Mark, Shelleys Poems 2300 Mark und Tacitus' „Agricola“ 6100 Mark brachten. Unerwartet hohe Preise wurden für die Erstausgaben Rilkes bezahlt, u. a. für das „Stundenbuch“ (1905) 170 Mark; für „Traum gekrönt“ (1897), allerdings mit einer eigenhändigen Widmung Rilkes, sogar 315 Mark.

Nach dem großen Erfolg, den Liepmannssohn und Henrici bei Versteigerung des 2. Teils der Musik-Sammlung Heyer erzielten, interessiert die umfangreiche Autographensammlung, die Henrici Ende Mai versteigerte. Unter den vielen bedeutenden Handschriften befand sich das Stammbuch Ifflands, das er von 1778 bis 1810 benutzt und auf seinen Gastspielreisen bei sich geführt hat, mit 235 handschriftlichen Eintragungen, darunter Goethe, Haydn, Schiller, Wieland, Herder. Nicht weniger interessant ist das gesamte geschlossene und bisher unveröffentlichte Material mit ungedruckten Briefen von Heine und Gauthier über Heines Pistolenduell mit Strauß, das 1841 in Paris stattfand.

BÜCHER - QUERSCHNITT

Jahrbuch der Charakterologie, herausgegeben von Emil Utitz, II. und III. Jahrgang. Pan-Verlag Rolf Heise, Charlottenburg 2.

Nach dem Erfolg des ersten Bandes ist der gemeinsam erschienene zweite und dritte Band ein Zeichen für die Konsolidation einer aus dem Anfangstasten zu fester Problemfixierung fortschreitenden Wissenschaft. Vor allem ist der